

Erasmus-Studium in Grenoble 2000/01: Erfahrungsbericht

1. Checkliste

folgende Dokumente (mit Kopien) werden in Frankreich benötigt:

- Ausweis
- Geburtsurkunde (ins Französische übersetzt)
- Krankenversicherungsnachweis
- Haftpflichtversicherungsnachweis
- Hausratsversicherungsnachweis

diese letzten beiden Versicherungen kann man als Paket in Frankreich abschließen (ca. 90 Mark pro Jahr)

Außerdem braucht man mindestens 6 Paßbilder.

2. nützliche Adressen

Crous Bleu: erste Anlaufstelle
5 rue d'Arsonval (nahe dem Bahnhof)
38000 Grenoble
Tel. 33 (0)476574443

CAF - Caisse d'allocations familiales: für finanzielle Wohnhilfe
3 rue des Alliés
38051 Grenoble
<http://www.caf.fr>

France Telecom
6 boulevard Jean Pain
38022 Grenoble

Auberge de Jeunesse
10 avenue du Grésivaudan
38130 Echirolles
Tel. 33 (0)476093352

Maison de Tourisme
14 rue de la République
38000 Grenoble

Prefecture de l'Isère: hier bekommt man die carte de séjour
12 place de Verdun
38000 Grenoble

Un p'tit vélo dans la tête: Radwerkstatt und -verkauf
5 bis rue de Londres
38000 Grenoble

3. Erste Schritte

- gehe zum Crous Bleu

Das ist eine universitäre Organisation, die einem allerhand Informationsmaterial bereitstellt, so zum Beispiel zum Wohnungsmarkt. Wenn man nicht ohnehin schon einen Platz im Studentenwohnheim vermittelt bekommen hat, bringt einen das Crous Bleu für ein paar Tage in so einem Wohnheim unter, solange bis man privat etwas gefunden hat.

Man erfährt dort auch die Adresse des Espace logement (ein Studenteninformationscenter, jedes Semester woanders), wo es weitere Informationen zum Wohnungsmarkt gibt und wo eine Reihe wichtiger Organisationen ihre Stände aufgebaut haben, so daß man dort Wohnhilfe beantragen kann genauso wie einen Telefonanschluß und vieles mehr.

- finde Wohnung

- schließe Hausratsversicherung ab

zwingend innerhalb von 2 Tagen nach Finden der Wohnung

- eröffne Bankkonto

I.d.R. kostet das nichts, nur für die Bank-Karte zahlt man ein bißchen was. Das Konto braucht man, wenn man die staatliche Wohnhilfe einstreichen will. Die erhält in Frankreich jeder Student.

- beantrage Carte de Sejour

in den ersten drei Monaten nach der Ankunft.

Damit ist man bei den Behörden gemeldet. Allerdings fragt bei europäischen Studenten normalerweise niemand nach dieser Karte.

Für den Antrag in der Präfektur muß man folgendes mitbringen:

Geburtsurkunde, 3 Paßbilder, Ausweis-Kopie, Versicherungsnachweise und die Studienbestätigung der Gastuni (bekommt man beim dortigen Erasmus-Koordinator)

- beantrage Wohnhilfe

im Espace logement oder direkt bei der CAF (Caisse d'allocations familiales). Jeder Student hat darauf Anspruch.

4. Studium

Die Einschreibung ist zumindest an der Uni Stendhal unproblematisch. Zu Beginn des Semesters meldet man sich beim Erasmus-Koordinator. Dort erfährt man dann alles weitere. Bei der Einschreibung werden Versicherungsnachweise, eine Ausweiskopie und 2 Paßbilder verlangt.

Die Kurse können sofern kein spezielles Abkommen vorliegt nach einer zweiwöchigen Orientierungsphase frei gewählt werden. Die meisten Veranstaltungen sind einjährig und beginnen im Wintersemester.

Sprachkurse werden angeboten, im Erasmus-Büro erfährt man mehr darüber.

5. Wohnen

Informationen zum Wohnungsmarkt bekommt man beim Crous Bleu und beim Espace de Logement.

Im traditionellen Studentenwohnheim ist es nicht besonders bequem. Die Zimmer sind klein und eher karg, und es gibt in der Regel nur 2 Duschen, 2 Klos und 2 Herdplatten pro Stockwerk. Und keinen Kühlschrank. Die renovierten Studentenwohnheime bieten da ein wenig mehr Komfort, sind aber auch teurer, und man kann sich nicht darauf verlassen, dort einen Platz zu bekommen. Es ist daher vielleicht gar nicht so ratsam, sich vorab um einen Wohnheimplatz zu bemühen. Um auf dem privaten Wohnungsmarkt fündig zu werden, empfiehlt es sich, schon zwei bis vier Wochen vor Semesterbeginn auf die Suche zu gehen.

Ein kleines Problem hat man oft, wenn man nur für 1 Semester bleiben will, da die meisten Vermieter ihre Zimmer und Apartments vorzugsweise für 10 Monate vermieten. Da hilft dann wahrscheinlich nur, zum Schein darauf einzugehen und anschließend rechtzeitig (bis zu 3 Monate im Voraus) zu kündigen.

Sich auf keinen Fall darauf einlassen, dem Vermieter vorab Schecks zur Sicherheit für die letzten Monate zu übergeben! Ein paar hätten das nämlich gerne. So zum Beispiel der Vermieter, mit dem ich zu tun hatte (heißt Novario). Der hat mir das auch erst mitgeteilt, nachdem er die 2000 Francs vorgezogene Kautions, daß ich das Zimmer überhaupt nehme, bereits eingesteckt hat.

Für ein WG-Zimmer zahlt man zwischen 1200 und 2000 Francs im Monat. Apartments gibt's ab ca. 1800 Francs.

Durch die finanzielle Wohnhilfe bekommt man allerdings einiges wieder raus (etwa die Hälfte).

6. Fortbewegung

Grenoble hat ein ziemlich dichtes Bus- und Trambahnnetz. Die beiden Trams sind täglich bis Mitternacht in Betrieb, die Busse nur bis 20 Uhr (am Wochenende auch bis Mitternacht).

Außerdem wird in Frankreich gern gestreikt. Es empfiehlt sich also, ein Fahrrad zu kaufen, zum Beispiel auf einem Flohmarkt (rue Stalingrad) oder in der Radwerkstatt Un p'tit vélo dans la tête. Dort kann man dann auch für 80 Francs Mitgliedsbeitrag die Werkstatt benutzen und bekommt alle (gebrauchten) Ersatzteile umsonst. Ein gutes Schloß ist auch wichtig, weil die Räder sonst schnell wegkommen.

Vom Busbahnhof aus (gleich neben dem SNCF-Bahnhof) fahren eine Reihe von Bussen in die nahen Berge.

7. Nachtleben

In Frankreich trifft man sich häufig daheim und kocht dann gemeinsam. Abends weggehen kann man aber auch.

Nette Kneipen sind zum Beispiel das Loco Mosquito (rue Thiers, ab und zu Reggae), das Mark XIII (rue Marcel Etienne, elektronische Musik) und das 3 Canards (rue Felix Viallet). Im Sommer ist es auf dem Place Tribunal recht angenehm.

Die meisten Kneipen schließen um 1 Uhr. Zu den wenigen Kneipen, die bis 2 geöffnet haben, gehört das Couche Tard (Fußgängerzone).

Diskos gibt es nicht allzu viele: das Vertigo (Fußgängerzone), das Vieux Manoir (rue Saint Laurent), das Entrepot (auch Live-Konzerte) und ein wenig außerhalb (Endstation der Tram A in Fontaine) die Ferme Abbaye.

Falls es Fragen gibt:

uwe_reichel@gmx.de

reichelu@phonetik.uni-muenchen.de